

Leitbild
transfair

Version 4. Mai 1998

Leitbild *transfair*

Grundhaltung

Das Leitbild von *transfair* stützt sich auf die christliche Soziallehre und Sozialethik. Im Zentrum steht immer der Mensch, stehen alle Menschen. Grundanliegen ist die Wahrung der Menschenwürde und der Menschenrechte.

Zielsetzung

Das Leitbild von *transfair* ist die Antwort auf die zunehmende Ökonomisierung sämtlicher Lebensbereiche und auf das reine, insbesondere kurzfristige Profitdenken, dem soziale Stabilität und nachhaltige Entwicklung geopfert werden.

Das Ziel von *transfair* ist eine menschenwürdige Gesellschaftsordnung und die Schaffung lebenswerter Verhältnisse für die heutige wie für die künftige Generation.

transfair setzt sich dafür ein, wirtschaftliche Effizienz, soziale Gerechtigkeit, nachhaltige Entwicklung und demokratische Politik miteinander in Einklang zu bringen. Den Menschen sind die bestmöglichen Voraussetzungen zur Erfüllung ihrer Lebensaufgaben, zur Wahrung und zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu bieten.

Inhalt des Leitbildes sind die Bereiche

- Mensch und Gesellschaft
- Wirtschaft
- Staat
- Beschäftigung
- Bildung
- Umwelt
- Service public
- Internationales Umfeld

Mensch und Gesellschaft

Grundwerte

In unserer Gesellschaft leben Menschen von vielfältiger Herkunft und mit unterschiedlichen Lebensvorstellungen zusammen. Für das friedliche Zusammenleben sind grundlegende Werte wie Solidarität, Gerechtigkeit, Eigenverantwortung und Sinn für das Gemeinwohl zu fördern und in ihrer Bedeutung zu verstärken.

Gerechtigkeit

Ziele einer menschenwürdigen Gesellschaft sind dauerhafter Friede, Abbau von Spannungen in allen Bereichen und soziale Gerechtigkeit. Die angemessene und gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen sind Voraussetzung dazu.

Individuelle Lebensgestaltung

Freie Lebensgestaltung heißt individuelle Gestaltung von Partnerschaft, Familie und Arbeitswelt im Kontext mit der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. Der Mensch ist Person mit Vernunft und freiem Willen. Die frei wählbare Lebensgestaltung ist zu gewährleisten, gesellschaftlichen Realitäten ist mit Toleranz zu begegnen. Ziel ist die Integration aller Menschen.

Stärkung der Eigenverantwortung

Mehr Lebensqualität bedeutet, dem Einzelnen möglichst viel Eigeninitiative in Eigenverantwortung zu überlassen. Das heißt aber auch mehr Mitverantwortung und Mitwirkung. Der einzelne ist für sein

Handeln nicht nur sich verantwortlich, sondern auch gegenüber der Gemeinschaft.

Gemeinschaft Familie

Im Zentrum des sozialen Denkens und Schaffens steht die Urzelle der menschlichen Gesellschaft, die Lebensgemeinschaft mit Kindern. Um wirtschaftliche Sicherheit und bessere Lebensbedingungen zu gewährleisten, sind Wirtschafts- und Sozialpolitik vermehrt auf die Lebensgemeinschaft mit Kindern und deren Bedürfnisse auszurichten.

Solidarität

Respekt und Wertschätzung sind Voraussetzung für ein solidarisches Zusammenleben. Zugewanderte haben unseren Rechtsstaat und die Grundwerte unserer Gesellschaft zu respektieren. Im Gegenzug sind - der bewährten humanitären Tradition entsprechend - Toleranz und Verständnis der Schweizer Bevölkerung für fremde Personen und Kulturen zu erhalten und zu fördern. Dazu ist die bestmögliche Integration der Zugewanderten das vorrangige Ziel.

Wirtschaft

Wirtschaft im Dienste des Menschen

Die Wirtschaft steht im Dienste der Menschen, der Gesellschaft. Sie ist daher gesellschaftlichen Werten und Zielen untergeordnet. In einer zukunftsgerichteten Wirtschaftsordnung gehören Wirtschaftsverträglichkeit, Sozialverträglichkeit und Umweltverträglichkeit untrennbar zusammen.

Vorrang der Arbeit

Die Arbeit steht über dem Kapital und ist ein Wert an sich, der alle anderen Produktionsmittel überragt. Die Vollbeschäftigung ist Voraussetzung für stabile Gesellschaftsverhältnisse und darf weder ideologischen noch ökonomischen Theorien geopfert werden.

Mitwirkung, Mitbestimmung und Mitverantwortung

Die Mitwirkung, Mitbestimmung und Mitverantwortung der Arbeitnehmenden ist auf allen Ebenen zu fördern und zu verstärken. Die Mitgestaltung der Wirtschaft insgesamt und der Arbeit im besonderen ermöglicht die geistige Entfaltung und Erfüllung des Menschen.

Soziale Marktwirtschaft

Mit der sozialen Marktwirtschaft setzt sich *transfair* für eine Wirtschaftsordnung ein, mit der optimale Bedürfnisbefriedigung, Vollbeschäftigung, gleichmäßiges Wachstum und gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung angestrebt werden. Ordnungsprinzip der sozialen Marktwirtschaft ist das gemeinwohlorientierte Sachziel, bestimmt durch Werte wie Gerechtigkeit, Solidarität, Partnerschaft und sozialer Friede.

Sozialpartnerschaft

transfair tritt mit Überzeugung für die Sozialpartnerschaft ein, da sich so die grundlegenden Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik besser erreichen lassen als durch offene Austragung von Konflikten. Zur Erreichung des sozialen Friedens ist soviel wie möglich mit diesem Instrument der Konfliktvermeidung bzw. -lösung zu ordnen und zu regeln.

Staat

Der Staat als soziales Ordnungssystem

Der Staat hat für den Schutz der natürlichen und der menschlichen Umwelt zu sorgen, da die Marktmechanismen deren Bewahrung nicht gewährleisten können. Durch staatliche Rahmenbedingungen ist das Wirken der Märkte auszurichten auf Ziele wie Vollbeschäftigung, qualitatives Wachstum und sozialer Ausgleich. Kurzfristiges Marktdenken und -wirken wird damit ergänzt durch langfristiges gesellschafts- und umweltorientiertes Denken und Handeln.

Subsidiarität

Der Staat soll dort aktiv werden und eingreifen, wo der einzelne oder kleinere Gemeinschaften für sich oder andere überfordert sind. Der Staat als Hüter des Gemeinwohls sorgt für das gute Zusammenspiel und Funktionieren des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Er greift fördernd, ergänzend, beschränkend und lenkend ein soweit dies notwendig ist.

Demokratie

Im demokratischen Rechtsstaat gelten für alle die gleiche Rechte und Pflichten. In einer zunehmend globalisierten Welt laufen Politik - insbesondere die Demokratie - Gefahr, unter das Diktat der weltweiten Wirtschaft zu geraten. Die an Werten wie Gemeinwohl, Gerechtigkeit und Freiheit orientierte Politik ist zu stärken und die demokratischen Grundrechte sind zu sichern.

Soziale Sicherheit

Der Staat hat die notwendige Grundlage für eine ausreichende soziale Sicherheit zu schaffen. Der notwendige Schutz und der soziale Ausgleich ist durch eine Sozialpolitik zu schaffen, der ein gesundes Verhältnis von individueller Selbsthilfe und kollektiver Hilfe im betrieblichen, beruflichen, gemeinnützigen und staatlichen Rahmen zugrundeliegt.

Steuergerechtigkeit

Gleiche Rechte und Pflichten verlangen, daß jeder nach seinen Kräften die gemeinsamen Lasten mitträgt. Steuerhinterziehung und Steuerflucht sind wirksam zu bekämpfen. Es sind gerechte Steuersysteme und -tarife anzustreben, die auf die sozialen Lasten Rücksicht nehmen.

Beschäftigung

Recht auf Arbeit

Arbeit hat eine hohe persönliche und gesellschaftliche Bedeutung. Arbeit haben bedeutet finanzielle Sicherheit, Integration und soziale Anerkennung. Daraus ergibt sich die Verpflichtung, sichere und menschenwürdige Beschäftigung, gerechte Entlohnung und Mitbestimmung zu gewährleisten. Eine Vollbeschäftigungs- und Wachstumspolitik auf volkswirtschaftlicher und internationaler Ebene hat hierfür die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen.

Verteilung der Arbeit

Das Recht auf Arbeit verpflichtet dahingehend, die Arbeit und deren Entlohnung auf alle zu verteilen, die darauf angewiesen sind und die arbeiten wollen. Dieser Anspruch ist mit einer Verkürzung der Arbeitszeit anzustreben, die nicht zu vermehrtem Leistungsdruck und Streß führt, sondern einhergeht mit den Bemühungen für eine bessere Arbeitsgestaltung.

Arbeit - Mehr als Existenzsicherung

Die Arbeitswelt ist so zu gestalten, daß sie zusammen mit den weiteren Lebensbereichen als wechselvolle Einheit erlebt werden kann. Arbeit ist nicht nur mit bezahlter Arbeit gleichzusetzen. Gleichrangig wie Erwerbsarbeit einzustufen sind die unbezahlten, jedoch sozial und gesellschaftlich wertvollen Tätigkeiten im Bereich der Familienarbeit, der freiwilligen bzw. Sozialarbeit, der Bildungsarbeit, insgesamt der Tätigkeiten im Dienst der Gemeinschaft.

Humanisierung der Arbeitswelt

Ziel der Arbeit ist Lebensqualität und nicht bloß materieller Wohlstand. Sinn und Zweck der Freizeit ist nicht primär die Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit, sondern sie soll dem Menschen persönlichen Freiraum schaffen. Ziel ist die vermehrte Selbstverwirklichung des Menschen in Arbeit und Freizeit. Dazu ist die Entfaltung und Befriedigung in der Arbeit und durch die Arbeit zu gewährleisten und - zum Wohle des Einzelnen, der Gemeinschaft wie auch der Wirtschaft - der Stellenwert der Freizeit zu erhalten.

Arbeitsbedingungen

Der stete Wandel beeinflusst die Arbeit rasch und nachhaltig. Es ist daher zentrale Aufgabe von *transfair*, sich für Sicherheit und Gesundheitschutz, für ein Arbeitsklima und für eine Stellung des arbeitenden Menschen im Betrieb einzusetzen, die seiner menschlichen Würde entspricht und seine geistige Beweglichkeit und Entfaltung fördert.

Bildung

Bildung: Voraussetzung zur Integration

Bildung ist mehr als einfach Wissen. Bildung bedeutet, den technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel zu verstehen, den Zugang zu Neuem haben, sich mit Veränderungen auseinandersetzen zu können. Eine gute Grundausbildung und eine permanente Weiterbildung sind wesentliche Voraussetzungen, daß materielle Sicherheit und gesellschaftliche Integration erhalten bleiben. Mit dem Recht auf Bildung sollen diese Voraussetzungen für jeden Menschen auch in Zukunft gewährleistet werden.

Erhaltung der Bildungsfähigkeit

Bildung ist der Schlüssel zur Bewältigung der Zukunft. Die ständige Erneuerung des Wissens und Könnens, die Erhaltung der Lernfähigkeit und die Förderung der Beweglichkeit, Anpassungsfähigkeit und Kreativität sind Notwendigkeit und Daueraufgabe zugleich.

Berufliche Weiterbildung

Das in der Ausbildung erworbene Wissen und Können muß laufend aktualisiert werden. Die Erhaltung der Lernfähigkeit und der Lernbereitschaft aller Alterstufen - kurz die Weiterbildung - ist als fester Bestandteil der Arbeitszeit oder mittels Bildungsurlaub zu gewährleisten und soll sowohl den Voll- wie auch den Teilzeitbeschäftigten in gleicher Weise zugänglich sein.

Wahlfreiheit und Wechsel

Es sind die Voraussetzungen zu schaffen, um den Menschen sowohl die berufliche Wahlfreiheit wie auch die berufliche Neuorientierung zu ermöglichen. Für die berufliche Weiterbildung und insbesondere für die Umschulung sind genügend Möglichkeiten zu schaffen, insbesondere mit einer möglichst großen Durchlässigkeit der verschiedenen Bildungswege.

Bildungsurlaub

Für die Berufstätigen in allen Bereichen ist der bezahlte Bildungsurlaub zu verwirklichen. Die Weiterbildung soll nicht ausschließlich berufs- und arbeitsplatzbezogene, sondern auch allgemeinere, soziale und kulturelle Themen beinhalten.

Umwelt

Schonung der Ressourcen

Aufgabe jedes Einzelnen ist es, zur Schöpfung Sorge zu tragen. Die Ressourcen der Erde sind sparsam zu nutzen. Für die schonende Nutzung nicht erneuerbarer Ressourcen und die Vermeidung umweltbelastender Abfälle hat der Staat Regelungen vorzugeben. Damit soll umweltfreundliches Verhalten gefördert und umweltschädigendes Verhalten reduziert werden.

Ökologisierung der Wirtschaft

Grundlage für erfolgreiches Wirtschaften in der Zukunft ist eine intakte Umwelt. Die Ökologisierung der Wirtschaft muß zielstrebig vorangetrieben werden. Maßgebend sind qualitative Kriterien und die Umweltverträglichkeit. Nicht die "Wegwerfwirtschaft" ist unsere Zukunft, sondern eine natur- und umweltgerechten Wirtschaft, die der Menschheit eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht.

Einbezug ökologischer Kosten

Das ungehemmte wirtschaftliche Wachstum hat zu einer Ausbeutung der Erde und zu Schäden an Natur und Umwelt geführt. Die Umwelt sendet von sich aus keine Marktsignale in Form von Preisen aus und verbleibt daher außerhalb der Marktkalküle. Deshalb müssen die effektiven und zukünftig vermuteten Kosten für die Vermeidung und Behebung von Umweltschäden von aussen in den Markt eingebracht werden.

Naturgerechte Bewirtschaftung

Natürliche Produkte und biologischer Landbau sind zu fördern. Die Herstellung und Verwendung giftiger und nicht abbaubarer Stoffe sowie die Anwendung gefährlicher Technologien sind im Rahmen strenger Sicherheitsvorschriften auf ein Minimum zu beschränken.

Nutzung des Lebensraumes

Es ist auf eine sinnvolle und zweckmäßige Durchmischung von Siedlungs-, Produktions-, Verkehrs- und Erholungsraum hinzuwirken. Insbesondere ist familienfreundlichen und leicht erreichbaren Freizeiträumen vermehrte Bedeutung beizumessen.

Förderung des öffentlichen Verkehrs

Die Wahl des Verkehrsmittels soll nach den Kriterien "Schonung der Umwelt", "sparsamer Energieverbrauch" und "geringste volkswirtschaftliche Kosten" erfolgen. Der umweltfreundliche und energiesparende öffentliche Verkehr ist zu fördern und zu favorisieren.

Service Public

Ziel

Der Service public erbringt Güter und Dienstleistungen, die dem Gemeinwohl verpflichtet sind und die Einfluß nehmen auf das gesellschaftliche Wohlergehen sowie die gesellschaftliche Entwicklung. Er ist somit Mitgestalter der Gemeinschaft: Gute Dienstleistungen der öffentlichen Hand sind Voraussetzung für eine intakte und konsensfähige Gesellschaft. Diese sowie ein gesunder Service public ermöglichen erst eine prosperierende, expandierende Wirtschaft und bilden die Grundlage für eine Lebensqualität auf hohem Niveau.

Flächendeckende Grundversorgung

Die Bevölkerung muß auf eine flächendeckende, zeitgemäße und erschwingliche Grundversorgung traditioneller und neuer Dienstleistungen zurückgreifen können.

Kein Selbstzweck

Service public ist kein Selbstzweck. Das bedeutet, daß sowohl die Dienstleistungen wie auch die Anbieter selbst immer wieder kritisch zu bewerten sind. Dabei sind die Dienstleistungen laufend den neuen gesellschaftlichen Bedürfnissen anzupassen. Das bedeutet, daß das Kostenbewusstsein zu entwickeln und der Mut aufzubringen ist, ineffiziente Aufgaben abzubauen.

Die christlichen Gewerkschaften begrüßen deshalb Reformen, sofern diese nicht allein darauf abzielen, Einsparungen zu erreichen.

Personal

Das Personal ist gewillt, im komplexen gesellschaftspolitischen Veränderungsprozess etwas zu bewegen. Es will für Gesellschaft und Wirtschaft sinnvolle und qualitativ hochstehende Dienstleistungen erbringen und so zu einem guten Image des Service public beitragen. Im Gegenzug stellt das Personal gleich hohe Erwartungen an seine Anstellungsbedingungen.

Internationales Umfeld

Europa

Ziel ist die wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Integration der Schweiz in Europa.

Globalisierung

Die Instrumentalisierung von Staat und Gesellschaft durch die Wirtschaft läuft dem christlichen Sozialdenken zuwider. In diesem Sinn zu wirken heißt, den Globalisierungsprozess in Schranken zu halten und weltweit für die Durchsetzung von Mindeststandards im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich einzustehen.

Internationale Zusammenarbeit

Es bleibt ein Ziel, weltweit die Bereiche soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Effizienz, nachhaltige Entwicklung und demokratische Politik miteinander in Einklang zu bringen. Die internationale Zusammenarbeit ist auf diese Zielsetzung hin zu verstärken. Im Vordergrund steht die Erhaltung und Förderung des sozialen Denkens.

Internationale Solidarität

Den zunehmenden Migrationsbewegungen ist nicht mit Ausgrenzung und Abschottung, sondern primär mit verstärktem Engagement zur Verbesserung der Lebensgrundlagen in den Auswanderungsländern zu begegnen. Die Unterstützung hat sich vorab nach dem Prinzip "Hilfe zur Selbsthilfe" auszurichten.